

b. Der Raum F a enthält eine kleine systematische petrographische Sammlung aller Gesteinsarten.

c. Im Saale F steht eine Sammlung sächsischer Gesteine, nach geologischen Beziehungen geordnet, und in zwei großen Wandschränken die vom Sanitätsrat Dr. D. Barth in Lindhardt zum Relief verarbeitete Geologische Spezialkarte des Königreiches Sachsen (herausgegeben vom Königl. Finanzministerium unter der Leitung von Geh. Rat Prof. Dr. Credner). Aus Mangel an Raum kann auf einmal nur der dritte Teil des 125 Sektionen umfassenden Werkes ausgestellt werden; es findet vierteljährlicher Wechsel der ausgestellten Gebiete statt.

d. Die geologisch-paläontologische Sammlung, nach Formationen und ihren Unterabteilungen und nach Ländern geordnet, nimmt den Raum F b und die Vogengalerie K bis zum Wallpavillon ein.

e. Die prähistorische Sammlung befindet sich in dem Wallpavillon D. Siehe den Führer durch die Königlichen Sammlungen, 12. Aufl., Seite 105—114.

Während des Krieges: Freier Eintritt: Sonn- und Festtags 11—1; wochentags 10—12.

Mathematisch-physikalischer Salon

Im Zwinger, Eingang vom Walle. ☎ 22114

Direktor: Battenhausen, Nikol. Philipp Bernh., Geh. Hofrat, Professor an der Technischen Hochschule etc.

Assistent: Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Schmidt, Hellmut
Konservator: Engelmann, Carl Max

Der Mathematisch-physikalische Salon enthält eine große Anzahl von Instrumenten und Apparaten der Mathematik, Physik, Meteorologie und Astronomie. Kurfürst August legte durch Erwerbung derartiger Gegenstände den Grund zu dieser Sammlung und die nachfolgenden Kurfürsten und Könige Sachsens bereicherten dieselbe. Das zu dem Salon gehörige Observatorium enthält ein Passage-Instrument, Hauptuhren für Stern- und mittlere Zeit, sowie einen Chronographen zur astronomischen Bestimmung der Zeit. Seit Beginn 1913 verfügt es auch über die instrumentellen Mittel, um die Funkzeitzeichen von Norddeich und Paris (Eiffelturm) seinen Zwecken nutzbar zu machen. Seit dem Herbst 1889 ist der Salon mit dem Telegraphenbureau des Hauptbahnhofes zum Zwecke der Abgabe der Mitteleuropäischen Zeit (M. E. Z.) für die sächsischen Staatsbahnen telegraphisch verbunden, ebenso erfolgt von hier aus die Überwachung der Normaluhren des neuen Rathauses durch besondere Mikrophonleitung. Im Januar 1912 ist für die Öffentlichkeit unter dem, der Ostrallee zu gelegenen Torturm des Zwingers eine Normaluhr mit Sekundenangabe und Minuten-Glockenzeichen aufgestellt worden. Sie wird von einer der Hauptuhren des Observatoriums elektrisch betrieben und des Nachts beleuchtet.

Vom 1. Mai bis 31. Oktober: Wochentags, außer Sonnabends, 9 bis 12 Uhr, Sonn- und Feiertags 11—1 Uhr freier Eintritt.

Hierüber: Dem Königl. Kriegsministerium unterstellt:

Armeesammlung

Im Kriegsarchiv-Gebäude, Albertstadt, Marienallee 3

Die seit 1898 der Öffentlichkeit — d. h. nur für Erwachsene — zugänglich gemachte Armeesammlung enthält:

a. Die Bildnisse sächsischer Fürstlichkeiten, sowie Erinnerungen an geschichtliche Ereignisse und Festlichkeiten im sächsischen Königshause.

b. Bildnisse sächsischer Generale und Regimentschefs, Bildnisse der charakterisierten Generale, Gruppenbilder und Bildnisse von Persönlichkeiten, welche zu der sächsischen Armee in Beziehung stehen.

c. Bildliche Darstellungen aus Kriegs- und Friedenszeiten.

d. Jubiläen sächsischer Regimenter.

e. Ansichten von Gegenden und Baulichkeiten, Pläne von Schlachten, Belagerungen, Lagern, Manövern usw.

f. Zusammenstellungen und Darstellungen verschiedener Art, welche auf die Geschichte der sächsischen Armee Bezug haben.

g. Bildliche Darstellungen der Uniformierung der sächsischen Armee von ihrem Entstehen bis auf die heutige Zeit.

h. Die Lebensläufe der unter b. aufgeführten Persönlichkeiten, chronologisch geordnet. Ein Sammlung von Regimentsgeschichten, Reglements, geschriebener und gedruckter Ranglisten, sowie von Drucksachen verschiedenen Inhalts, die vaterländische Armee betreffend.

i. Eine Sammlung von Münzen und Medaillen, Siegel, Tafeln mit Ehrenzeichen, Schießabzeichen und Auszeichnungen, sowie militär-geschichtliche Erinnerungen verschiedener Art.

Es erfolgen Ausstellungen, welche Abschnitte der vorgenannten Abteilungen enthalten und in bestimmten Zeiträumen etwa vierteljährlich wechseln.

An den Dienstagen und Donnerstagen wird die Sammlung von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme der Buftage und des Karfreitags, von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags für Besucher geöffnet sein. In besonderen Fällen können auf vorheriges Ansuchen bei dem Vorstande der Armeesammlung bzw. des Kriegsarchivs Besichtigungen außerhalb der vorstehend festgesetzten Zeit stattfinden. — Der Eintritt ist frei.

1. November bis 30. April: Wochentags, außer Sonnabends, 9 bis 12 Uhr 50 S, Eintrittsgeld. Sonnabends, Sonntags und Feiertags geschlossen.

Siehe den Führer durch die Königlichen Sammlungen.

Königl. öffentliche Bibliothek

Im Japanischen Palais. ☎ 14756

Direktor: Dr. Ermisch, Hubert, Geheimer Regierungsrat

Oberbibliothekare: Richter, P. Em., Hofrat; Hubert, Karl, Hofrat. — Bibliothekare: Professor Dr. Schmidt, Ferd. Ludwig; Dr. Reichardt, Fürchtegott F. Alex.; Dr. Richter, Arth.; Dr. Fiebiger, G. Otto; Dr. Richter, Hubert. — Bibliotheksassistenten: Reichert, Arno; Dr. Jaas, Bruno; Dr. Bemann, Rudolf. — Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Jahn, Jakob. — Bibliothekssekretäre: Fischer, Hermann; Windler, Rudolf. — Kanzleiassistent: Pfefferkorn, F. Eduard, Bureauassistent. — Bibliotheksgehilfen: Elstner, Josefa, Fuchs, Hildegard. — Oberaufseher: Pester, Richard. — 4 Aufseher, deren einer zugleich Hausmeister für das Japanische Palais ist, 1 Heizer, 2 Wächter

Die Bibliothek, unter Kurfürst August begründet und seit 1786 im Japanischen Palais aufgestellt, zählt annähernd 570 000 Bände gedruckter Bücher und Kapseln für etwa 360 000 kleinere Schriften, 6000 Handschriften, darunter seltene Schätze, 2000 Intinabeln, 30 000 Landkarten und 20 000 Notenbände. Am reichsten ist sie im historischen Fach, namentlich in der deutschen (speziell sächsischen) und französischen Geschichte, nächst dem in den neueren Literaturen, der Literaturgeschichte und der Kunstwissenschaft.

Schnorr v. Carolsfeld, F., und Ludwig Schmidt, Katalog der Handschriften der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Bd. 1, 2, 3. Leipzig 1882, 1884, 1906.

Geöffnet: Montags bis Freitags 9—2 und 4—6, Sonnabends nur 9—2 Uhr (nur vormittags in den auf den 15. Juli folgenden fünf Wochen). Eintritt für Leser frei. Führungen (nicht während des Krieges) durch die Bibliothek (nur im Sommerhalbjahr, höchstens 10 Personen zugleich) auf Anmeldung im Expeditionszimmer um 1 Uhr: 50 S für die Person.

Geschlossen: Sonn- und Feiertags, während der Pfingstwoche (wegen Reinigung) und am 24. Dezember.

Während der Geschäftsstunden ist der Lesesaal zu wissenschaftlichen Studien für jeden Erwachsenen zugänglich.

Das Entleihen von Büchern (mit Ausnahme von Pracht- und Kupferwerken, Selteneiten, notwendigen Nachschlage- und Wörterbüchern, sowie neueren belletristischen Werken) erfolgt nach den bestehenden Bestimmungen. Insbesondere wird schriftliche Vorausbestellung der für den Lesesaal gewünschten oder in die Wohnungen zu entleihenden Bücher gefordert. Zur Aufnahme schriftlicher Bücherbestellungen befinden sich in der Altstadt Briefkästen, deren Inhalt täglich zweimal zur Bibliothek besördert wird, in der Arnoldschen Buchhandlung am Altmarkt und in der K. Sächs. Hofbuchhandlung S. Burdach auf der Schloßstraße.

Die Benutzung von Gegenständen der Armeesammlung zu wissenschaftlichen Zwecken — auf vorherigen Antrag beim Vorstande der Armeesammlung bzw. des Kriegsarchivs — wird nach Möglichkeit gestattet werden, doch darf eine Mitnahme aus den Räumen der Armeesammlung nicht stattfinden.

Arsenalsammlung

Im Arsenal, Albertstadt, Königspl. 1

Vorstand: Oberst Dreßler

Die Sammlung gibt ein Bild der Entwicklung der Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung der sächsischen Armee seit Gründung des stehenden Heeres unter Kurfürst Johann Georg III. (1680—91) bis zur Jetztzeit; sie ist eine Stätte, die an die Ruhmestaten der Armee erinnert, diese im Volke und der Armee fortpflanzt und zur Aufbewahrung dient von Trophäen, Kriegsbeute, militärischen Erinnerungen an sächsische Fürsten und Personen, die sich in der Armee besonders hervorgetan oder um diese verdient gemacht haben; von diesen Erinnerungszeichen usw. enthält die Sammlung sehr zahlreiche und interessante Stücke. Angegliedert ist eine Sammlung von Geschützen, Handwaffen — darunter die hochinteressante Gewehrschloß-Sammlung des Obersten a. D. Thierbach —, Munition, sowie von Ausrüstungsstücken fremder Armeen, die für die Entwicklung des Heerwesens von besonderem Werte sind. Ferner sind in neuester Zeit besondere Abteilungen zur Erinnerung an den Feldzug 1870/71 sowie an unsere kolonialen Unternehmungen und eine Abteilung für Flugwesen geschaffen worden.

Die Sammlung ist in den Monaten April bis Oktober einschließlich für den öffentlichen Besuch täglich von 10—2, Mittwochs von 10—5, Sonn- und Feiertags von 11—2 Uhr geöffnet.

Eintrittsgeld: Die Person 25 S (Kinder nur in Begleitung Erwachsener) für Vereine und Gesellschaften von mindestens 15 Personen nach vorheriger Anmeldung beim Vorstand 15 S für die Person, für Militärpersonen frei.

Außerhalb der angegebenen Besuchszeiten wochentags von 8—4 Uhr 1 M für eine Person.

Die Sammlung ist in den Monaten April bis Oktober einschließlich für den öffentlichen Besuch täglich von 10—2, Mittwochs von 10—5, Sonn- und Feiertags von 11—2 Uhr geöffnet.

Eintrittsgeld: Die Person 25 S (Kinder nur in Begleitung Erwachsener) für Vereine und Gesellschaften von mindestens 15 Personen nach vorheriger Anmeldung beim Vorstand 15 S für die Person, für Militärpersonen frei.

Außerhalb der angegebenen Besuchszeiten wochentags von 8—4 Uhr 1 M für eine Person.